

LÖWENMAUL

71 Jahre gefangen



Gerd Biegels Kolumne

Mehr als 93 Jahre alt wurde die Prinzessin Elisabeth Christine Ulrike. Angeblich hatte sie nach ihrer Scheidung vom preußischen Kronprinzen während ihrer 71 Jahre in Gefangenschaft noch zahlreiche uneheliche Kinder bekommen – was aber wohl eher über Nachrede der Hohenzollern entsprang.

Auf jeden Fall boten das hohe Alter und die damit verbundenen Verhältnisse im Schloss bei Stettin der Legendenbildung um ihre Person mehr als genügend Stoff. Von ihrer Leidenschaft für das Stricken, an der alle Bediensteten ebenso teilnehmen mussten wie ihre Gäste, über ihre Hundeliebe mit den zahlreichen Hundegräbern im Schlosspark, wobei die Hunde in Seidenstoff eingewickelt beigelegt sein sollen, bis hin zu einem Plan mit den Kindern des Hofstaates im Park von Friedrichsgraben Schlitten zu fahren war ihr Verhalten ein schier unerschöpfliches Thema der Gesellschaft. Den letzten Plan hatte sie im Sommer ausgeführt und dazu musste auf ihren Befehl jede Menge Salz angefahren werden.

Vielältig waren die überlieferten Anekdoten. Noch über ihren Tod hinaus erfand man stets neue unglaubliche Geschichten. Elisabeth Christine Ulrike starb am 18. Februar 1840, im Alter von 93 Jahren. Bei der Bevölkerung war sie sehr beliebt. Denn trotz ihrer eigenen finanziellen Not hatte sie sich stets sozial engagiert.

Gerd Biegel ist Professor für Braunschweigische Regiongeschichte.

REDAKTION

Sekretariat:
Doris Baum 39 00-331
Redaktionsfax: 39 00-361
Mail: redaktion.bs@bzv.de
Lokalredaktion:
Harald.Duin@bzv.de
Joerg.Fiene@bzv.de
Bettina.Habermann@bzv.de
Norbert.Jonscher@bzv.de
Ralph-Herbert.Meyer@bzv.de
Ann-Claire.Richter@bzv.de
Joern.Stachura@bzv.de
Bettina.Thoenes@bzv.de
Ernst-Johann.Zauner@bzv.de
Hans-Christian.Zehme@bzv.de

Braunschweiger Zeitung

Redaktion und Verlag: Hamburger Straße 277 (Pressehaus), 38114 Braunschweig, Telefon: (05 31) 3 90 00 / Telefax (05 31) 3 90 610

Service-Center: Schild 10, 38100 Braunschweig, Geschäftszeiten: montags bis donnerstags 9:30 bis 17 Uhr, freitags 9:30 bis 16 Uhr, samstags 9:30 bis 13 Uhr.

Auszug aus den „Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Braunschweiger Zeitungsverlages für Abonnenten“:

Abonnementspreis monatlich 22,70 € bei Lieferung durch Zusteller, 24,80 € bei Postlieferung. Der Abonnementspreis schließt die Zustellgebühr bzw. Versandgebühr und die gesetzliche Mehrwertsteuer (derzeit 7%) ein / erscheint werktags / Abbestellungen werden zum Monatsende berücksichtigt, wenn diese bis zum 20. schriftlich beim Verlag eingegangen sind und keine anderen Vereinbarungen bestehen. / Bei höherer Gewalt, Streik oder Betriebsstörungen kein Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung.

Die vollständigen Geschäftsbedingungen können in unseren Service-Centern oder im Online-Servicecenter unter www.newslick.de/osc eingesehen werden. Auf Wunsch schicken wir sie unseren Abonnenten auch zu / Anzeigenpreisliste Nr. 58 / Bankverbindung: Norddeutsche Landesbank, Braunschweig, Konto-Nr. 146 910, BLZ 250 500 00 / Rücksendung unverlangter Manuskripte nur gegen Rückporto.

Neue Gesamtschule Reaktionen

Volkmarode soll Standort für die vierte Integrierte Gesamtschule (IGS) werden. Details aus der Ratsvorlage und erste Reaktionen der Politik auf den Verwaltungsvorschlag.

Streiten um den Standort

Stadt will in Volkmarode Sporthalle für die IGS bauen – Millionen für Sanierung

Von Jörg Fiene

Rund 17,5 Millionen Euro soll die Umrüstung des Schulzentrums Volkmarode zur IGS kosten. Knapp zehn Millionen sind für Sanierung an Schulgebäude und Sporthalle erforderlich. Der Rest soll nach den Plänen der Verwaltung in Anbauten für Unterrichtsräume sowie den Neubau einer Einfeld-Sporthalle fließen.

In das Schulzentrum Heidberg müsste die Stadt 14,6 Millionen stecken, allerdings ausschließlich für Sanierungsarbeiten. Das Raumangebot wäre ausreichend, um Real- und Hauptschule durch die Gesamtschule zu ersetzen. Dennoch gibt es aus Sicht von Schuldezernent Wolfgang Laczny viele Gründe, die für Volkmarode und gegen den Heidberg sprechen:

► Der Eingriff in den Schulbetrieb und in die Schullandschaft ist angesichts der Entwicklung der Anmeldezahlen an beiden untersuchten Standorten in Volkmarode am ehesten vertretbar.

► Schulvorstand, Lehrer-, Eltern- und Schülervertreter der Hauptschule Volkmarode begrüßen die IGS-Lösung – der Schulvorstand der Realschule ist dagegen. Im Heidberg ist der Widerstand gegen eine Umwandlung groß.

► Der Gebäudezuschnitt in Volkmarode passt besser zu den pädagogischen Anforderungen der IGS.

► Der Bau der Sporthalle in Volkmarode bringt Entspannung bei den stadtweiten Hallen-Engpässen.



Die Schüler aus dem Heidberg wehren sich: Im Dezember demonstrierten sie bereits für den Erhalt ihrer Schule. Archivfoto: Peter Sierigk

Der IGS-Elternbefragung mit 5300 Beteiligten widmet die Verwaltung in ihrer zehnteiligen Beratungsvorlage für den Rat nur einen längeren Absatz – ohne tieferge-

hende Analyse. Darin kommt sie zum Schluss, dass ein Bedarf für den Süden erkennbar sei, dieser aber nicht maßgeblich höher sei als in anderen Stadtgebieten.

STIMMEN AUS DEN RATSFRAKTIONEN

Anke Kaphammel (CDU):

Wir begrüßen den Erhalt des Schulzentrums Heidberg, weil wir dort funktionierende Ganztagschulen nach altem Modell haben, wie wir sie nicht wieder bekämen, wenn wir das Schulzentrum zerschlagen würden. Deshalb ordnen wir hier Finanz- der Schulpolitik unter. Das gegliederte System muss Vorrang behalten gegenüber einer Angebotsschule.

Manfred Pesditschek (SPD):

Eine vernünftige Auswertung der Elternbefragung ergibt, dass der Heidberg der richtige Standort für die vierte IGS ist. Allerdings zeigt die Umfrage auch, dass eine fünfte IGS notwendig ist. Würde es dazu kommen, wäre die Standortfrage zweitrangig, weil dann die Gesamtschule im Heidberg mit nur einem Jahr Verspätung starten könnte.

Holger Herlitschke (Grüne):

Wir stehen hinter dem Vorschlag Volkmarode. Aus unserer Sicht ist das der optimale Standort, an dem wir zügig die Arbeit aufnehmen können. Die Ergebnisse der Elternbefragung und die Anmeldezahlen verdeutlichen den Handlungszwang, eine IGS einzurichten. Da geht Schnelligkeit vor Kosten. Wir werden aber massiv Druck für eine fünfte IGS machen.

Heiderose Wanzelius (Bib):

Wir halten Volkmarode für einen guten Standort, weil es in unmittelbarer Nachbarschaft zwei Gesamtschulen gibt, die beim Aufbau Unterstützung geben könnten. Eine Zusammenarbeit der kurzen Wege. Wichtig ist, dass es jetzt schnell losgeht, da ist der Standort zweitrangig. Danach müssen wir ganz schnell über die fünfte IGS sprechen.

Daniel Kreßner (FDP):

Wir tendieren zum Standort Volkmarode. Eine IGS im Heidberg wäre finanziell günstiger, wir würden aber ein funktionierendes, mehrzügiges Schulzentrum zerschlagen mit unabherrschbaren Folgen. Deshalb wollen wir auch die Erfahrungen mit der vierten IGS abwarten, ehe wir uns bei Bedarf mittelfristig auf eine Debatte um eine fünfte IGS einlassen.

Udo Sommerfeld (Linke):

Wir sind für eine gleichmäßige Verteilung der Gesamtschulen. Damit ist der Süden die einzige Möglichkeit. Wenn man tatsächlich dem Elternwillen entsprechen wollte, müsste man über eine sechste IGS nachdenken. Der Heidberg ist derzeit im dreigliedrigen System so sehr angesagt, weil es für die Kinder dort noch kein gut erreichbares IGS-Angebot gibt. jf

Thomas Röver tritt für die Linke an



Links-Kandidat Thomas Röver.

Foto: Archiv

Thomas Röver ist erneut Bundestagskandidat der Braunschweiger Linken. Der 45-Jährige wurde am Samstag nominiert.

Bei der jüngsten Bundestagswahl holte der in Volkmarode lebende Energieberater 5,6 Prozent der Stimmen – und damit niedersachsenweit das beste Einzelergebnis eines Linkspartei-Kandidaten.

Nach seiner Wahl erklärte Röver: „Es muss ein Konjunkturprogramm über deutlich mehr als 50 Milliarden Euro her, damit Arbeitsplätze gesichert werden.“ Mit dem Geld müssten Verbesserungen im Bildungssystem, Verkehrswesen und eine Energiegewende finanziert werden. „Weiter werden wir die Geringverdiener, die Kinder, Alten und Nicht-Erwerbsfähigen finanziell deutlich besser stellen“, so Röver weiter, der sich für die Erhöhung des Spitzensteuersatzes und die Wiedereinführung der Vermögenssteuer stark macht.

MENSCHEN

Reinhold Beckmann (52)

war am Freitag Medienbericht zufolge in Braunschweig, um im engsten Familienkreis seinen Bruder Wilhelm beizusetzen. Dieser war nach schwerer Krankheit im Alter von 60 Jahren gestorben. Wegen des Trauerfalls hatte der beliebte Fernsehmoderator die für nächsten Freitag geplante Zehn-Jahr-Feier seiner Sendung „Beckmann“ abgesagt.



WETTERHISTORIE

Das Wetter am Freitag:

Höchsttemperatur: 2,4 Grad
Tiefsttemperatur: -1,2 Grad
Niederschlag: 0,0 l/qm
Sonnenstunden: 1,8 Std.

Das Wetter am Samstag:

Höchsttemperatur: 4,9 Grad
Tiefsttemperatur: -1,1 Grad
Niederschlag: 0,2 l/qm
Sonnenstunden: 0,3 Std.

Heute vor einem Jahr:

Höchsttemperatur: 12,7 Grad
Tiefsttemperatur: 8,2 Grad

Rekorde in Braunschweig

Höchstwert: 10,6 Grad (2007)
Tiefstwert: -5,4 Grad (2001)

Taksicher bis nach Mitternacht

Zehnte Auflage der Tanznacht wieder ausverkauft – Latein-Standard-Show als Höhepunkt

Von Karsten Mentasti

Die Musik beginnt, Tänzer Patrick Dudek wartet bei der Tanznacht auf seinen Einsatz zur Vorführung mit Partnerin Melanie Binroth – doch erst muss noch die Serviererin mit zwei Tellern Currywurst-Pommes vorbei. Dudek hat Glück, sein Tanzesinsatz beginnt gerade, als die Servicekraft vorbei ist.

Die Tanznacht, veranstaltet vom Fachverband Tanzen im Stadtsportbund, war am Samstag zum zehnten Mal in Folge ausverkauft. 420 Besucher füllten das Tanzlokal Panorama an der Borsigstraße. Zahlreiche Tanzfreunde hatten diesmal keine Karte mehr ergattert.

Bis auf fehlendes Fingerspitzengefühl einiger Servicekräfte gerade bei Showvorführungen war die Tanznacht, die bis vor zwei Jahren noch unter Tanzparty firmierte, ein voller Erfolg. Während zwischen 20 und



Die „Dancing Stars“ der Tanzsportabteilung des MTV Hondelage mit ihrer Choreographie zu Michael Jacksons „Thriller“. Foto: Rudolf Flentje

24 Uhr zu jeder vollen Stunde Tanzgruppen und Tänzer aus Braunschweig ihre Choreographien vorstellten, glänzte die Tanzband The Peppers mit dem richtigen Mix aus taksicheren Standard- und Latein-klassikern sowie Partymusik.

Die Gäste aus Tanzvereinen auch aus dem Gifhorner und Wolfsburger Raum sowie nicht in Klubs organisierte Tanzpaare dankten es mit ausgiebiger Benutzung des Parketts bis 1 Uhr nachts.

Auch die regelmäßigen Showein-

lagen kamen an. Die 9- bis 14-jährigen „Dancing Stars“ des MTV Hondelage tanzten zu Michael Jacksons „Thriller“, die Bounce Honeyes des SV Lindenberg zeigten Hip Hop, der Jazzdanceverein E-Motion überzeugte mit klassischen bis rockigen Jazztanz-Elementen und das Duo Dudek/Binroth präsentierte verschiedene Freestyle-Stile.

Tänzerischer und auch optischer Höhepunkt war der gemeinsame Mitternachtsauftritt des Lateinpaars Eike Wenzel und Nadine Münch mit dem Standardpaar Chriss Melzer und Monia Libske zu Musik aus dem Musical „König der Löwen“.

Am Rande der Tanznacht, für deren elften Auflage der Vorverkauf im Oktober beginnt, erklärte Marcus Hajek, dass es nach einem Jahr Pause in diesem Frühjahr einen Nachfolger der früheren Tanz-Tage mit Schnupper-Tanzstunden in verschiedenen Vereinen geben werde.